

JÜDISCHE

KULTURTAGE

Freiburg

2021

03-17 Oktober



ISRAELITISCHE
GEMEINDE
FREIBURG
K.D.Ö.R.

JÜDISCHE KULTURTAGE 5782

- 03.10** Eröffnung mit Sharon Brauner und Karsten Troyke (Berlin) YIDDISH JAZZ CHANSONS
Platz der Alten Synagoge um 17.00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland
- 04.10** Eli Botbol (Straßburg) Vortrag „Bioethik und gesellschaftliche Anforderungen“
(auf Französisch mit einer Übersetzung ins Deutsche)
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr
- 06.10** Ro Kuijpers Heim und Flucht Orchester mit dem Klarinettenisten Roman Kuperschmidt (Frankfurt)
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung des Amtes für Migration und Integration der Stadt Freiburg
- 07.10** Bernd Serger Stadtführung zum Thema „Jüdische Kaufleute“
Platz der Alten Synagoge um 17.00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von 321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.
- 08.10** Kabbalat Schabbat mit Moshe Hayoun, im Anschluss koscheres Buffet
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.30 Uhr
- 09.10** Gebet zu Schabbat mit Moshe Hayoun
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 09.30 Uhr
- 10.10** Matinée: Persischstunden mit der Vorschau des Filmes. Einführung und Beantwortung von Fragen aus dem Publikum durch Markus Calvin
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 11.00 Uhr
- 10.10** Gesprächskonzert Dániel Péter Biró „Asher Hotseti Etkhem“ für fünf Stimmen mit SWR
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr

JÜDISCHE KULTURTAGE 5782

11.10 Universitätsprof. Dr. Michael Bachmann (Universität Siegen) Freiburger Münster und seine Juden, Überblicksvortrag
Grußwort vom Weihbischof Peter Birkhofer (Erzdiözese)
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr

12.10 Gertrud Rapp, Vortrag „Edith Stein - eine Wahrheitssucherin - ihre Bedeutung für das jüdisch-christliche Gespräch“
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr

13.10 Oleksandra Somish, Oleksiy Dormodekhin, Mike Kaufman-Portnikov (Lviv-Kyiv) – Klezmermusik
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr

14.10 Götz Aly „Europa gegen die Juden“, Lesung
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung der IRG Baden

15.10 Kabbalat Schabbat mit Moshe Hayoun, im Anschluss koscheres Buffet
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr

16.10 Gebet zu Schabbat mit Moshe Hayoun
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr

17.10 Matinée: Ronen Steinke „Terror gegen Juden“
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 10.30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung der IRG Baden

Abschlussfeier mit MARIYA KATS UND ENSEMBLE
Neue Synagoge, Engelstr. 1 um 19.00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden

Ausstellung Alexander Dettmar „Verbrannte Synagogen Deutschlands. Malerei der Erinnerung“ in Kooperation mit der Katholischen Akademie (während der gesamten Laufzeit der Jüdischen Kulturtage)
Neue Synagoge, Engelstr. 1
Besuchszeiten: So. bis Do. 10:00 Uhr – 15:00 Uhr

Herzlich willkommen zu den Jüdischen Kulturtagen 2021!



Seit nunmehr 1700 Jahren gibt es jüdisches Leben, jüdische Kultur und Traditionen in Deutschland – eine beeindruckende Zahl, die in diesem Jahr angemessen gefeiert werden soll. Die Veranstaltungen der Jüdischen Kulturtage begleiten dieses Jubiläum, bieten Einblicke in jüdisches Leben und die jüdische Kultur und fördern den interreligiösen Dialog.

1865 wurde die Freiburger Israelitische Gemeinde gegründet. Die bald darauf, im Jahr 1870, errichtete Synagoge wäre letztes Jahr einhundertfünfzig Jahre alt geworden, wäre sie nicht 1938 während der Novemberpogrome von den Nationalsozialisten in Brand gesteckt und zerstört worden.

Ich bin froh darüber, dass es heute wieder eine Synagoge in Freiburg gibt, und dass die israelitische Gemeinde und jüdisches Leben längst wieder ein fester, integrativer Bestandteil der Freiburger Stadtgesellschaft sind. Als Oberbürgermeister werde ich mich immer dafür einsetzen, dass dies auch in Zukunft so bleibt und als selbstverständlich gesehen wird.

Veranstaltungen wie den Jüdischen Kulturtagen, die zum Dialog und zum gegenseitigen Kennenlernen einladen, kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Dem ganzen Organisationsteam wünsche ich viele neugierige Besucherinnen und Besucher und allen Beteiligten interessante und erkenntnisreiche Begegnungen und Gespräche.

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

A handwritten signature in black ink, reading 'M. W. W. Horn'. The signature is stylized with a large 'M' and 'H'.

Grußwort

Ich wünsche allen Beteiligten schöne gemeinsam erlebte Stunden!



Liebe Interessierte,
liebe Freunde.

Das Jahr 2021 wurde zum Festjahr „Jüdisches Leben in Deutschland“ ausgerufen, um die vielfältigen Erscheinungsformen jüdischen Lebens, also jüdischen Glaubens, jüdischer Kultur, jüdischen Gemeindelebens und jüdischer Identität ins Bewusstsein unserer Gesellschaft zu rücken und weithin öffentlich sichtbar zu machen. Die Corona-Pandemie hat viele Pläne über den Haufen geworfen, zu Verschiebungen und Absagen geführt, aber auch zu neuen Präsentationsformen.

Wir freuen uns vor diesem Hintergrund, dass die (ursprünglich bereits für das vergangenen Jahr geplanten) Jüdischen Kultur-tage Freiburg 2021 nunmehr als Präsenzveranstaltungen stattfinden können.

Ich wünsche allen Beteiligten gelungene, bereichernde Veranstaltungen und schöne, gemeinsam erlebte Stunden.

Herzliche Grüße

Rami Suliman
Vorsitzender
IRG Baden

Grußwort

Gegen Antisemitismus für das Jüdische Leben!



„2021 ist ein ganz besonderes Jahr. Denn in Baden-Württemberg und in der ganzen Bundesrepublik wird das 1700jährige Jubiläum jüdischen Lebens in Deutschland gefeiert! Denn im Jahr 321 erließ der Kaiser Konstantin ein Edikt, mit welchem auch Juden verpflichtet wurden, in der Verwaltung der Stadt Köln mitzuwirken. Dieser Text ist ein Beleg dafür, dass es schon sehr früh jüdisches Leben nördlich der Alpen gab. Seit dieser Zeit haben Jüdinnen und Juden das Leben am Rhein und später in anderen Regionen aktiv mitgestaltet. Sie haben gemeinsam

mit ihren Nachbarn gelebt, gearbeitet und prägten unsere gemeinsame, deutschsprachige Kultur mit. Mehr noch: Sie identifizierten die deutschen Lande und schließlich auch sich selbst als Teil davon mit „Aschkenas“, dem Enkel des gesegneten Sem-Bruders Japhet. Und trotz jahrhundertelanger Verfolgung von Jüdinnen und Juden und dem mörderischen Verbrechen der Shoah scheiterten die Antisemiten daran, deutsch-jüdisches Leben zu beenden!

Auch in Freiburg wird das jüdische Leben gefeiert und was passt besser dazu, als die Jüdischen Kulturtage! Ich freue mich, dass ein so facettenreiches Programm mit Musik, Film und Vorträgen geboten wird. Auch vor allem in Zeiten der Pandemie bleibt persönliche Begegnung zentral für das Miteinander von uns Menschen. Das gemeinsame Zuhören, Mitsehen und Diskutieren bringt uns zusammen und zeigt, wie wichtig das jeweilige Gegenüber für uns ist. Ich wünsche daher den Organisatoren, dem Publikum und Ihnen allen lebendige Gespräche, interessante Einblicke und jüdische Kulturtage voller Erkenntnis. Bis bald wieder im wunderbaren Freiburg!“

Dr. Michael Blume
der Beauftragte gegen Antisemitismus

Grußwort

Ich hoffe, dass sich viele Menschen in Freiburg die Zeit nehmen, Veranstaltungen zu besuchen!



Das neue jüdische Jahr hält nach den Hohen Feiertagen und dem Laubhüttenfest Sukkot mit den Jüdischen Kulturtagen eine wichtige Möglichkeit für die gesamte Bevölkerung bereit, sich intensiv mit jüdischer Kultur auseinanderzusetzen und die Begegnung von Kulturen zu vertiefen.

Das Programm der Jüdischen Kulturtage Freiburg, beschränkt sich nicht auf religiöse Angebote,

sondern enthält neben musisch-kulturellen Veranstaltungen auch gesellschaftspolitisch relevante Angebote. Das steht in diesem Festjahr, das die Vielfalt jüdischen Lebens feiern und zum Ausdruck bringen möchte, für den Beteiligungswillen der jüdischen Gemeinschaft. Ich hoffe, dass sich viele Menschen in Freiburg die Zeit nehmen, Veranstaltungen zu besuchen, mitzudiskutieren, zuzuhören Fragen zu stellen, manches infrage zu stellen.

Im Festjahr möchten die Kulturtage der Auseinandersetzung mit historischem wie gegenwärtigem Antisemitismus nicht aus dem Weg gehen. Und ich hoffe, dass immer mehr Menschen es den Kulturtagen gleichtun, gemeinsam füreinander und miteinander für eine Gesellschaft einzustehen, in der Diskriminierung und bewusste wie unbewusste Verletzungen zur Sprache gebracht werden, um sie zu überwinden und zu einem Miteinander in Freiheit, Frieden und Geschwisterlichkeit zu kommen, wie es zuletzt auch Papst Franziskus gefordert hat.

Mein Dank gilt allen, die sich an der Organisation beteiligt haben und besonders den Besucherinnen und Besuchern der vielen Angebote. Ich wünsche uns allen schöne Kulturtage, in denen wir uns die Zeit nehmen, uns miteinander zu unterhalten, voneinander zu lernen und Leben, nicht zuletzt Kunst, Musik, Emotionen zu teilen.

Ihr



Weihbischof Dr. Peter Birkhofer
Bischofsvikar für Weltkirche, Ökumene und religiösen Dialog

Grußwort

Wir brauchen einander als Angehörige unterschiedlicher Religionen!



Die Freiburger Jüdischen Kulturtag 2021 bieten ein vielfältiges, anregendes und auch herausforderndes Programm! Nach den schwierigen Monaten der Pandemie entfalten sie in Freiburg zwei Wochen lang die Vielfalt der jüdischen Kultur: mit Musik und Kunst, mit Vorträgen und Diskussionen, mit Religion und Wissenschaft. Was für ein Reichtum!

Seit 1700 Jahren bereichert jüdisches Leben unser Miteinander – und ist doch zugleich bis heute durch Antisemitismus bedroht. Die Jüdischen Kulturtag ermutigen zum Gedenken: an die Pogrome und an die Ermordung unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Nationalsozialismus, aber auch an die alltägliche Diskriminierung jüdischer Kultur, die so vermeintlich harmlos in Sprache oder Witzen daherkommt. Sie zeigen ein vielfältiges, gegenwärtiges Judentum, das hier und heute in unserer Gesellschaft lebendig ist und wichtige Impulse auf dem Weg in die Zukunft gibt. Sie ermöglichen Begegnungen und ein intensiveres Kennenlernen. Sie machen deutlich: Wir brauchen einander – als Bürgerinnen und Bürger, als Menschen aus unterschiedlichen Milieus, Kulturen und Regionen dieser Erde, als Angehörige unterschiedlicher Religionen! Die Jüdischen Kulturtag rufen uns zu: Lasst uns gemeinsam dem Antisemitismus und jeder menschenverachtenden Hetze widerstehen!

Im Namen der Evangelischen Landeskirche in Baden wünsche ich den Jüdischen Kulturtag Freiburg 2021 große Resonanz und viel Erfolg!

Prof. Jochen Cornelius-Bundschuh
Landesbischof



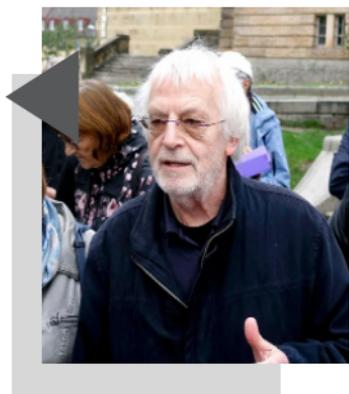
HEIM UND FLUCHT ORCHESTER AM THEATER FREIBURG (LEITUNG: RO KUIJPERS) MIT DEM KLARINETTISTEN ROMAN KUPERSCHMIDT

Ro Kuijpers. Komponist / Percussionist. Der in Amsterdam gebürtige Percussionist Ro Kuijpers machte seine Leidenschaft früh zum Beruf. 1976 bis 1982 führte seine musikalische Laufbahn ihn nach Detroit, USA, wo er sich als Percussionist im Jazz- und Latin-Bereich bewegte. Nach seiner Rückkehr nach Holland ging er weltweit auf Tournee.



Heim und Flucht Orchester am Theater Freiburg. Ein Orchester mit internationalem Flair: Das Heim und Flucht Orchester am Theater Freiburg ist eine seit 2012 existierende musikalische Gruppierung, in der junge Menschen aus verschiedenen Kulturen aufeinandertreffen und aus dem Pool mitgebrachter musikalischer Ideen gemeinsam neue Musik kreieren.

BERND SERGER STADTFÜHRUNG „JÜDISCHE KAUFLEUTE“



Bernd Serger, Jahrgang 1948, studierte Germanistik und Politik in Freiburg. Er war Redakteur u.a. beim Schwäbischen Tagblatt und der Frankfurter Rundschau. Von 1997 bis 2002 arbeitete er bei der Badischen Zeitung als Leiter der Stadredaktion und von 2002 bis 2011 als Leiter der Heimatredaktion. Publikationen: Bernd Serger/

Karin Anne Böttcher „Es gab Juden in Reutlingen – Geschichten, Erinnerungen, Schicksal“; Bernd Serger/Karin Anne Böttcher, Gerd R. Ueberschär (Hg.) „Südbaden unter Hakenkreuz und Trikolore – Zeitzeugen berichten über Kriegsende und die französische Besetzung 1945“.

08/09
10

GOTTESDIENSTE ZU SCHABBAT IN DER SYNAGOGE



10
10

MATINÉE PERSISCHSTUNDEN



Einführung: Markus Calvin, Schauspieler erzählt von den Dreharbeiten im Weissrussland unter Beantwortung von Publikumsfragen.

Vessela Martschewski, deutsch-bulgarische Filmeditorin aus Berlin, erzählt von ihrer Arbeit an der Montage (Filmschnitt).

1942. Gilles, ein junger Belgier, wird zusammen mit anderen Juden von der SS verhaftet und in ein Lager nach Deutschland gebracht. Er entgeht der Exekution, indem er schwört, kein Jude, sondern Perser zu sein – eine Lüge, die ihn zunächst rettet. Doch dann wird Gilles mit einer unmöglichen Mission beauftragt: Er soll Farsi unterrichten.

Exekution, indem er schwört, kein Jude, sondern Perser zu sein – eine Lüge, die ihn zunächst rettet. Doch dann wird Gilles mit einer unmöglichen Mission beauftragt: Er soll Farsi unterrichten.

10
10

GESPRÄCHSKONZERT DÁNIEL PÉTER BIRÓ MIT SWR

Programm: Asher Hotseti Etkhem für fünf Stimmen.

Vortrag: Deus Sive Natura: Das theologische Weltbild von Baruch Spinoza in Musik ausgedrückt.

Mitwirkende: Dániel Péter Biró, Lukas Novak, Elektronik, Neue Vocalsolisten Stuttgart, SWR Experimentalstudio.

Dániel Péter Biró

Dániel Péter Biró studierte in den USA, Ungarn, Deutschland, der Schweiz, Österreich und Israel, bevor er 2004 an der Princeton University promovierte. Seine Dissertation untersucht historische Zusammenhänge zwischen Oralität, Erinnerung und der Notationsentwicklung in jüdischer Tora-Rezitation. Zwischen 2004-2018 war er Professor für Komposition und Musiktheorie an der University of Victoria, BC, Kanada. 2010 erhielt er den Gigahertz-Produktionspreis vom ZKM (Zentrum für Kunst und Medien). Zwischen 2014-2015 war er am Radcliffe Institute for Advanced Study der Harvard University tätig. 2015 wurde er in das College of New Scholars, Scientists und Artists der Royal Society of Canada gewählt. 2017 erhielt er ein Guggenheim-Fellowship. Seit 2020 ist er Professor für Komposition an der Griegakademie der Universität Bergen in Norwegen.



11
10

UNIVERSITÄTSPROF. DR. MICHAEL BACH- MANN (UNIVERSITÄT SIEGEN)



Der Referent absolvierte ein Studium der Mathematik und der Evangelischen Theologie und war dann Assistent am Institutum Judaicum Münster. Die Promotion und die Habilitation erfolgten im Fach Neues Testament. Ab 1980 unterrichtete Bachmann an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg, und seit 1995 an der Universität Siegen.

Das im Jahr 2017 erschienene Buch „Das Freiburger Münster und seine Juden: Historische, ikonographische und hermeneutische Beobachtungen“ hat die Darstellungen von eigens als Juden bzw. Jüdinnen dargestellten Personen dieses mittelalterlichen Kirchengebäudes zum Gegenstand und versucht so, frühere Einschätzungen des Judentums zu erfassen – und zwar in Bezug auf die biblischen Epochen, vor allem jedoch hinsichtlich der Zeit der Entstehung und Ausgestaltung des Freiburger Münsters.

12
10

GERTRUD RAPP, VORTRAG: EDITH STEIN



GERTRUD RAPP, geb. 1954, Abitur 1973 am Matthias-Grünwald-Gymnasium Tauberbischofsheim, Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität Würzburg. Von 1983 bis 1989 Akademische Rätin an der Universität Bayreuth und Assistentin bei Prof. Dr. Peter Häberle; 1989 Promotion zur Dr. iur. mit einer Arbeit über die Entrechtung der Juden im Nationalsozialismus. Ab 1989 als Juristin im Erz-

bischöflichen Ordinariat Freiburg, zuletzt Leiterin der Abteilung „Personal und Recht“.

Im Vortrag „EDITH STEIN - eine Wahrheitssucherin - ihre Bedeutung für das jüdisch-christliche Gespräch“ - geht es der Referentin um die Frage wie Katholikinnen und Katholiken heute mit ihren jüdischen Geschwistern dieser großen Frau gedenken können, ohne sie den jüdischen Geschwistern als „Lebensmodell“ anzubieten.

13
10

OLEKSANDRA SOMISH, OLEKSIY DORMO- DEKHIN, MIKE KAUFMAN-PORTNIKOV (LVIV- KYIV) – KLEZMERMUSIK



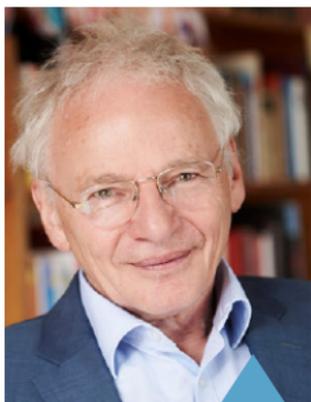
„Auf der Suche nach Rosinen mit Mandeln“ Ein Jam-Trio bestehend aus Oleksandra Somish, Oleksiy Dormodekhin, Mike Kaufman-Portnikov (Lwiw-Kiew) lädt zu einer musikalischen Reise mit jüdischen Liedern, Geschichten und Motiven ein.

Oleksandra Somish – jiddische Sängerin, Schauspielerin und Aktivistin – wuchs hinter den Kulissen des Jüdischen Theaters auf. Mike Kaufman-Portnikov, Kiew, Ukraine Virtuose Pianist, Jazz-Multistylist. Derjenige, der die Royal Show kreierte hat.



14
10

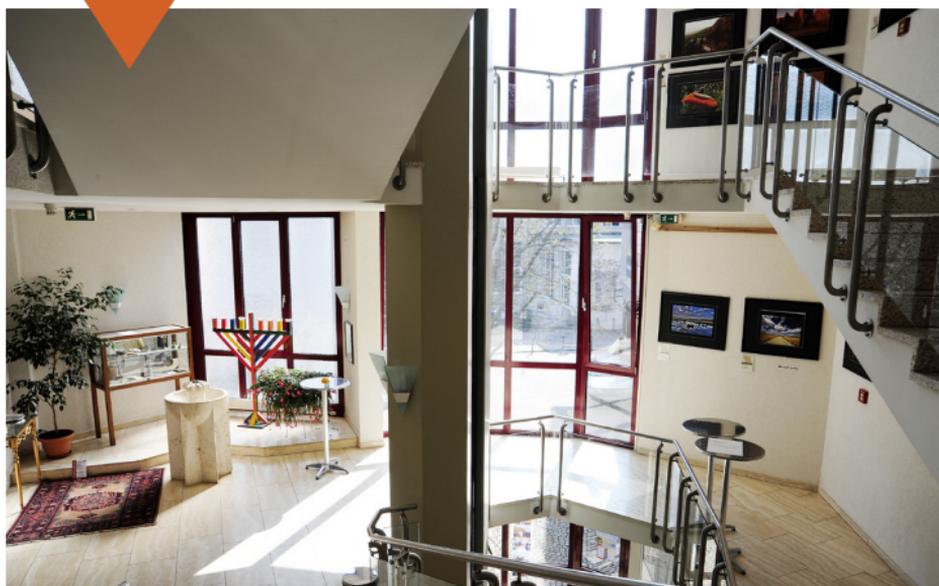
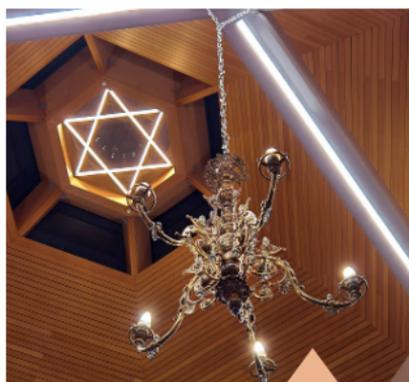
GÖTZ ALY, LESUNG: „EUROPA GEGEN DIE JUDEN 1880-1945“



Götz Aly ist Historiker und Journalist. Er arbeitete für die »taz«, die »Berliner Zeitung« und als Gastprofessor. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt. 2002 erhielt er den Heinrich-Mann-Preis, 2003 den Marion-Samuel-Preis, 2012 den Ludwig-Börne-Preis. Im Februar 2017 erschien bei S. Fischer seine große Studie über die europäische Geschichte von Antisemitismus und Holocaust »Europa gegen die Juden 1880–1945«. Für dieses Buch erhielt er 2018 den Geschwister-Scholl-Preis.

15/16
10

GOTTESDIENSTE ZU SCHABBAT IN DER SYNAGOGE





In Deutschland hat man sich an Zustände gewöhnt, an die man sich niemals gewöhnen darf: Jüdische Schulen müssen von Bewaffneten bewacht werden, jüdischer Gottesdienst findet unter Polizeischutz statt, Bedrohungen sind alltäglich. Der Staat hat zugelassen, dass es so weit kommt - durch eine Polizei, die diese Gefahr nicht effektiv abwehrt, sondern verwaltet; durch eine Justiz, die immer wieder beschönigt. Der jüdische Autor und Journalist Ronen Steinke, selbst

Jurist, ist durch Deutschland gereist und erzählt von jüdischem Leben im Belagerungszustand. Er trifft RabbinerInnen und Polizisten, konfrontiert Staatsschützer, Geheimdienstler und Minister mit dem Staatsversagen. Viel muss sich ändern in Deutschland. Was zu tun wäre, erklärt dieses Buch.

Zum Autor: Ronen Steinke ist Redakteur und Autor der Süddeutschen Zeitung. Seine juristische Doktorarbeit über Kriegsverbrechertribunale von 1945 bis heute wurde von der FAZ als »Meisterstück« gelobt. Im Piper Verlag erschien seine Biografie über Fritz Bauer, den mutigen Ermittler und Ankläger der Frankfurter Auschwitz-Prozesse, die mit »Der Staat gegen Fritz Bauer« 2015 preisgekrönt verfilmt und in mehrere Sprachen übersetzt wurde.



Mariya Kats lädt sie zusammen mit dem Multinstrumentalisten Andronik Yegiazaryan auf eine Reise durch die sehr vielfältige und facettenreiche Welt der jüdischen Musik ein. Sie hören jüdische Lieder aus Ländern wie Türkei, Griechenland, Indien, Jemen,

Libanon, Uganda, Ghana, Israel und Ukraine, welche durch die jeweiligen Originalinstrumente wie Duduk, Violine, Oud, Davids Harfe (Kinnor), Bousouki, Kaval, Ney, Def, Darboukka und Gitarre begleitet werden. Einleitungen zu den historischen und kulturellen Hintergründen der Lieder runden dieses reichhaltiges und interessante Programm ab.

Veranstalter:



ISRAELITISCHE
GEMEINDE
FREIBURG
K.D.Ö.R.

Israelitische Gemeinde
Freiburg K. d. ö. R.
Nußmannstraße 14
79098 Freiburg
www.jg-fr.de

Mit freundlicher Unterstützung:



IRG | BADEN

Israelitische
Religionsgemeinschaft
Baden - Der Oberrat

seit 1809



**ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Amt für
Migration und Integration

Freiburg 
IM BREISGAU

Herausgeber:

Israelitische Gemeinde Freiburg KdÖR
Nussmannstr. 14, 79098 Freiburg

Organisation und Redaktion:
Organisationsteam der Israelitischen Gemeinde
Freiburg

Grafische Konzeption:
Tetiana Myhovych